

Pressemitteilung

Nr. 1/2024 – 3. Januar 2024

Sperrzeit: 10.00 Uhr

Der Arbeitsmarkt im Bezirk der Agentur für Arbeit Donauwörth

Robuster Arbeitsmarkt – trotz Krisen

- **Bundesweit geringste Arbeitslosigkeit, aber deutlicher Anstieg**
- **Weniger Ausgaben für Kurzarbeitergeld, aber mehr für Arbeitslosengeld**
- **Fachkräftesicherung weiter im Fokus**

Richard Paul, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Donauwörth berichtet zur Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2023: „Erfreulich ist, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nochmals um rund 1.000 zum Vorjahresstichtag anstieg. Dies und die bundesweit niedrigste Arbeitslosenquote im Jahresverlauf zeigen, dass der Arbeitsmarkt in unserem Agenturbezirk, zu dem die Landkreise Dillingen, Donau-Ries, Günzburg und Neu-Ulm gehören, recht stabil ist.

Dennoch ist die sich eintrübende Konjunktur auch auf dem Arbeitsmarkt in unserer Region zu spüren. Im Jahresdurchschnitt waren 7.483 Menschen ohne Arbeit, das sind 949 oder 14,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote beträgt 2,4 Prozent, im Vorjahr lag sie bei 2,1 Prozent. Insbesondere die Auswirkungen des Ukraine-Krieges zeichnen sich weiterhin ab. So sind über 70 Prozent des Zuwachses an Arbeitslosen auf Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zurückzuführen, darunter auch die Geflüchteten aus der Ukraine, die zunehmend aus Deutsch- oder Integrationskursen auf den Arbeitsmarkt kommen. Um diese Personengruppe zu unterstützen, werden aktuell im Rahmen des Integrationsturbo für Geflüchtete, den Bundesarbeitsminister Hubertus Heil verkündet hat, erhöhte Vermittlungs- und Beratungsaktivitäten in den Arbeitsagenturen und Jobcentern gestartet. Mit dem Integrationsturbo wird die zweite Phase bei der Integration von Geflüchteten (alle Geflüchteten, insbesondere Ukrainer:innen) eingeläutet, d.h. nachdem in der ersten Phase die Erweiterung der Sprachkenntnisse im Vordergrund stand, wird jetzt verstärkt in Arbeit vermittelt. Zusätzlich zu den Vermittlungsbemühungen können die Arbeitsagenturen und Jobcenter auch hier unterstützend Qualifizierungen oder berufsbezogene Sprachkurse fördern. Ganz wichtig: Wir benötigen dazu natürlich auch die Mithilfe der Unternehmen, die geflüchtete Menschen einstellen, die nicht unbedingt von Beginn an perfekt die deutsche Sprache sprechen. In Zeiten des Fachkräftemangels wird Mut hier belohnt.

Die Stellenmeldungen der Arbeitgeber waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, dennoch werden weiterhin Arbeits- und Fachkräfte dringend gesucht. Aufgrund der demographischen Entwicklung und steigender Qualifikationsanforderungen infolge des Strukturwandels müssen weiterhin alle Möglichkeiten genutzt werden, Geringqualifizierte für Weiterbildungen zu gewinnen, deren Kenntnisse an die Erfordernisse anzupassen und sie bestenfalls zu einem anerkannten Berufsabschluss zu führen.“

Arbeitslosigkeit steigt sowohl in der Grundsicherung als auch in der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung

Bei den Jobcentern waren 3.716 Menschen arbeitslos gemeldet, das entspricht 49,7 Prozent aller Arbeitslosen. Hier stieg die Arbeitslosigkeit um 731 Personen (plus 24,5 Prozent). Im Bereich der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung (Arbeitsagenturen) stieg die Zahl der Arbeitslosen um 6,1 % (plus 218) auf 3.767 Personen.

Im Bereich der Jobcenter spielen die Zugänge von ukrainischen Arbeitslosen eine große Rolle. Während bei der Arbeitsagentur die Zahl arbeitslos gemeldeter Ausländer nur um 12,4 Prozent wuchs, stieg sie bei den Jobcentern um 41,5 Prozent an.

Deutlich weniger Ausgaben beim Kurzarbeitergeld, aber mehr beim Arbeitslosengeld

Die Agentur für Arbeit Donauwörth zahlte im gesamten Agenturbezirk im Jahr 2023 insgesamt 89,3 Millionen Euro an beitragsfinanziertem Arbeitslosengeld I inklusive Sozialversicherungsbeiträgen aus. Das sind 9,5 Prozent mehr als in Jahr 2022, in dem die Ausgaben bei 81,6 Millionen Euro lagen.

Das Kurzarbeitergeld war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Faktor zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Beschäftigung, allerdings in einem deutlich geringeren Umfang wie in den Corona-Jahren. Die Ausgaben für konjunkturelles Kurzarbeitergeld betragen hierfür 8,5 Millionen Euro. Das sind 60 Prozent weniger als im Jahr 2022, damals waren es 21,2 Millionen Euro. Gestiegen sind die Ausgaben für Saison-Kurzarbeitergeld um 23,6 Prozent auf insgesamt 3,4 Millionen Euro. Im Jahr 2022 waren es 2,7 Millionen Euro.

Viel Bewegung auf dem Arbeitsmarkt; Bestand schlägt sich vierfach im Jahr um

Der Arbeitsmarkt ist ständig in Bewegung. Im Verlauf des Jahres meldeten sich 30.012 Menschen arbeitslos, davon kamen 12.311 aus einer Beschäftigung und 6.814 aus einer Aus- oder Weiterbildung. Im Gegenzug konnten sich 28.979 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden, davon nahmen 9.354 eine Erwerbstätigkeit auf und 6.945 begannen eine Aus- oder Weiterbildung. **Der Bestand an Arbeitslosen schlägt sich damit gut viermal im Jahr um.** Das bringt in unserer Region in der Regel nur eine kurze Dauer der Arbeitslosigkeit mit sich.

Arbeitskräftenachfrage rückläufig

Die Stellenmeldungen der Betriebe sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Im gesamten Jahresverlauf wurden 11.232 Arbeitsstellen zur Besetzung gemeldet, 1.552 oder 12,1 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im Stellenpool der Arbeitsagentur waren im Jahr 2023 durchschnittlich 5.298 offene Stellen gemeldet. Das sind 803 oder 13,2 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der dennoch hohe Bestand an offen Arbeitsangeboten zeigt den Bedarf der Wirtschaft und vorhandene Passungsprobleme.

Zu all den aktuellen krisenbedingten Schwierigkeiten in der Wirtschaft sind Digitalisierung und Strukturwandel weiterhin in vollem Gange und damit auch die Herausforderungen des Fachkräftemangels. Rund 80 Prozent der Arbeitsangebote sind für Fachkräfte oder eine höhere Qualifikation.

Dieser Fachkräftebedarf ist aber aus dem Potential der arbeitslos gemeldeten Menschen nicht zu decken, da fast die Hälfte aller Arbeitslosen keine derartige Qualifikation aufweist.

„Eine große Herausforderung wird auch in 2024 darin bestehen, die Unternehmen mit allen Kräften zu unterstützen, ihren Personalbedarf zu decken. Zur Sicherung des Fachkräftebedarfes haben wir sehr gute Möglichkeiten, sowohl die Firmen und deren Beschäftigte, als auch Arbeitslose zu unterstützen. Zum Beispiel können Beschäftigte, die keinen formellen Berufsabschluss haben, mit Zuschüssen der Arbeitsagentur vom Helfer zum Facharbeiter qualifiziert werden. Unsere Spezialisten im Arbeitgeber-Service beraten gerne in allen Fragen der Weiterbildung von Beschäftigten“ rät der Donauwörther Agenturleiter.

Neue Rekordwerte sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (SvB)

Die Zahl der Beschäftigten erreichte im Jahr 2023 einen neuen Höchststand. Nach den aktuellsten Daten vom Juni 2023 standen zu diesem Zeitpunkt 223.562 Menschen in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Die Beschäftigung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.077 bzw. 0,5 Prozent.

Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme in der Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie, einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes (plus 539 oder 1,1% Prozent); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung im Handel sowie der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (minus 399 oder 1,2 Prozent).

Der Arbeitsmarkt im Dezember 2023

Zum Jahresende stieg die Arbeitslosigkeit leicht an. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Donauwörth sind aktuell 7.798 Menschen arbeitslos gemeldet, 133 mehr als vor einem Monat. Die Arbeitslosenquote stieg gegenüber November um 0,1 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent.

„Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit deutlich um 14,4 Prozent gestiegen. Über 60 Prozent (605 von 979 Personen) des Anstiegs der Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich ist auf Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen. Diese zählen mit einer Arbeitslosenquote von 6,5 Prozent zu den besonders betroffenen Personengruppen“, so der Chef der Arbeitsagentur.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen liegt derzeit bei 4.976. Im Dezember wurden dem Arbeitgeber-Service 769 neue Stellen gemeldet.

	Arbeitslose	Veränderung Vormonat	Arbeitslosenquote		
			Dez 23	Nov 23	Dez 22
Agenturbezirk gesamt	7.798	133	2,5	2,4	2,2
Landkreis Dillingen	1.541	11	2,7	2,7	2,3
Landkreis Donau-Ries	1.940	78	2,4	2,3	2,1
Landkreis Günzburg	1.692	23	2,2	2,2	2,0
Landkreis Neu-Ulm	2.625	21	2,5	2,5	2,3

Arbeitsmarkt regional

Landkreis Dillingen:

Richard Paul, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Donauwörth berichtet zur Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2023: „Erfreulich ist, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nur minimal unter dem Vorjahresniveau liegt. Dies und die bundesweit niedrigste Arbeitslosenquote im Jahresverlauf im Gesamtagenturbezirk zeigen, dass der Arbeitsmarkt in unserer Region recht stabil ist.

Dennoch ist die sich eintrübende Konjunktur ist auch auf dem Arbeitsmarkt im Landkreis Dillingen zu spüren. Im Jahresdurchschnitt waren 1.528 Menschen ohne Arbeit, das sind 260 oder 20,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote beträgt 2,7 Prozent, im Vorjahr lag sie bei 2,3 Prozent.

Insbesondere die Auswirkungen des Ukraine-Krieges zeichnen sich weiterhin ab. So sind über 72 Prozent des Zuwachses an Arbeitslosen auf Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zurückzuführen, darunter auch die Geflüchteten aus der Ukraine, die zunehmend aus Deutsch- oder Integrationskursen auf den Arbeitsmarkt kommen. Um diese Personengruppe zu unterstützen, werden aktuell im Rahmen des Integrationsturbo für Geflüchtete, den Bundesarbeitsminister Hubertus Heil verkündet hat, erhöhte Vermittlungs- und Beratungsaktivitäten in den Arbeitsagenturen und Jobcentern gestartet. Mit dem Integrationsturbo wird die zweite Phase bei der Integration von Geflüchteten (alle Geflüchteten, insbesondere Ukrainer:innen) eingeläutet, d.h. nachdem in der ersten Phase die Erweiterung der Sprachkenntnisse im Vordergrund stand, wird jetzt verstärkt in Arbeit vermittelt. Zusätzlich zu den Vermittlungsbemühungen können die Arbeitsagenturen und Jobcenter auch hier unterstützend Qualifizierungen oder berufsbezogene Sprachkurse fördern. Ganz wichtig: Wir benötigen dazu natürlich auch die Mithilfe der Unternehmen, die geflüchtete Menschen einstellen, die nicht unbedingt von Beginn an perfekt die deutsche Sprache sprechen. In Zeiten des Fachkräftemangels wird Mut hier belohnt.

Die Stellenmeldungen der Arbeitgeber waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, dennoch werden weiterhin Arbeits- und Fachkräfte dringend gesucht. Aufgrund der demographischen Entwicklung und steigender Qualifikationsanforderungen infolge des Strukturwandels müssen weiterhin alle Möglichkeiten genutzt werden, Geringqualifizierte für Weiterbildungen zu gewinnen, deren Kenntnisse an die Erfordernisse anzupassen und sie bestenfalls zu einem anerkannten Berufsabschluss zu führen.“

Arbeitslosigkeit steigt sowohl in der Grundsicherung als auch in der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung

Beim Jobcenter Dillingen waren 825 Menschen arbeitslos gemeldet, das entspricht 54 Prozent aller Arbeitslosen im Landkreis Dillingen. Hier stieg die Arbeitslosigkeit um 218 Personen. Dagegen ist im Bereich der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung nur ein geringer Anstieg von 41 auf insgesamt 703 Arbeitslose verzeichnen.

Im Bereich des Jobcenters spielen die Zugänge von ukrainischen Arbeitslosen eine große Rolle. Während bei der Arbeitsagentur die Zahl arbeitslos gemeldeter Ausländer um 13,3 Prozent zunahm, stieg sie beim Jobcenter um 59,5 Prozent an.

Deutlich weniger Ausgaben beim Kurzarbeitergeld, aber mehr beim Arbeitslosengeld

Die Agentur für Arbeit Donauwörth zahlte im gesamten Agenturbezirk im Jahr 2023 insgesamt 89,3 Millionen Euro an beitragsfinanziertem Arbeitslosengeld I inklusive Sozialversicherungsbeiträgen aus. Das sind 9,5 Prozent mehr als in Jahr 2022, in dem die Ausgaben bei 81,6 Millionen Euro lagen.

Das Kurzarbeitergeld war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Faktor zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Beschäftigung, allerdings in einem deutlich geringeren Umfang wie in den Corona-Jahren. Die Ausgaben für konjunkturelles Kurzarbeitergeld betragen hierfür 8,5 Millionen Euro. Das sind 60 Prozent weniger als im Jahr 2022, damals waren es 21,2 Millionen Euro. Gestiegen sind die Ausgaben für Saison-Kurzarbeitergeld um 23,6 Prozent auf insgesamt 3,4 Millionen Euro. Im Jahr 2022 waren es 2,7 Millionen Euro.

Viel Bewegung auf dem Arbeitsmarkt; Bestand schlägt sich vierfach im Jahr um

Der Arbeitsmarkt ist ständig in Bewegung. Im Verlauf des Jahres meldeten sich 5.569 Menschen arbeitslos, davon kamen 2.149 aus einer Beschäftigung und 1.188 aus einer Aus- oder Weiterbildung. Im Gegenzug konnten sich 5.294 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden, davon nahmen 1.680 eine Erwerbstätigkeit auf und 1.258 begannen eine Aus- oder Weiterbildung. **Der Bestand an Arbeitslosen schlägt sich damit ca. viermal im Jahr um.** Das bringt in unserer Region in der Regel nur eine kurze Dauer der Arbeitslosigkeit mit sich.

Arbeitskräftenachfrage rückläufig

Die Stellenmeldungen der Betriebe sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Im gesamten Jahresverlauf wurden 1.380 Arbeitsstellen zur Besetzung gemeldet, 344 oder 20 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im Stellenpool der Arbeitsagentur waren im Jahr 2023 durchschnittlich 863 offene Stellen gemeldet. Das sind 13 oder 1,5 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der dennoch hohe Bestand an offenen Arbeitsangeboten zeigt den Bedarf der Wirtschaft und vorhandene Passungsprobleme.

Zu all den aktuellen krisenbedingten Schwierigkeiten in der Wirtschaft sind Digitalisierung und Strukturwandel weiterhin in vollem Gange und damit auch die Herausforderungen des Fachkräftemangels. Rund 80 Prozent der Arbeitsangebote sind für Fachkräfte oder eine höhere Qualifikation. Dieser Fachkräftebedarf ist aber aus dem Potential der arbeitslos gemeldeten Menschen nicht zu decken, da fast die Hälfte aller Arbeitslosen keine derartige Qualifikation aufweist.

„Eine große Herausforderung wird auch in 2024 darin bestehen, die Unternehmen mit allen Kräften zu unterstützen, ihren Personalbedarf zu decken. Zur Sicherung des Fachkräftebedarfes haben wir sehr gute Möglichkeiten, sowohl die Firmen und deren Beschäftigte, als auch Arbeitslose zu unterstützen. Zum Beispiel können Beschäftigte, die keinen formellen Berufsabschluss haben, mit Zuschüssen der Arbeitsagentur vom Helfer zum Facharbeiter qualifiziert werden. Unsere Spezialisten im Arbeitgeber-Service beraten gerne in allen Fragen der Weiterbildung von Beschäftigten“ rät der Donauwörther Agenturleiter.

Leichter Rückgang bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (SvB)

Die Zahl der Beschäftigten liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Nach den aktuellsten Daten vom Juni 2023 standen zu diesem Zeitpunkt 34.912 Menschen in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Die Beschäftigung sank im Vergleich zum Vorjahr um 83 bzw. 0,2 Prozent.

Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme bei Immobilien, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Plus 257 oder 23,9 Prozent); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe (Minus 120 oder 1,0 Prozent).

Der Arbeitsmarkt im Dezember 2023

Zum Jahresende stieg die Arbeitslosigkeit nur sehr leicht an. Im Landkreis Dillingen sind aktuell 1.541 Menschen arbeitslos gemeldet, 11 mehr als vor einem Monat. Die Arbeitslosenquote liegt mit 2,7 Prozent auf dem Niveau des Vormonats.

„Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit deutlich um 19,6 Prozent gestiegen. Über 73 Prozent (186 von 253 Personen) des Anstiegs der Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich ist auf Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen. Diese zählen mit einer Arbeitslosenquote von 9,7 Prozent zu den besonders betroffenen Personengruppen“, so der Chef der Arbeitsagentur.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen liegt derzeit bei 815. Im Dezember wurden dem Arbeitgeber-Service 95 neue Stellen gemeldet.

Landkreis Donau-Ries:

Richard Paul, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Donauwörth berichtet zur Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2023: „Erfreulich ist, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nochmals um gut 420 zum Vorjahresstichtag anstieg. Dies und die bundesweit niedrigste Arbeitslosenquote im Jahresverlauf im Gesamtagenturbezirk zeigen, dass der Arbeitsmarkt in unserer Region recht stabil ist.

Dennoch ist die sich eintrübende Konjunktur auch auf dem Arbeitsmarkt im Landkreis Donau-Ries zu spüren. Im Jahresdurchschnitt waren 1.792 Menschen ohne Arbeit, das sind 248 oder 16,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote beträgt 2,2 Prozent, im Vorjahr lag sie bei 1,9 Prozent.

Insbesondere die Auswirkungen des Ukraine-Krieges zeichnen sich weiterhin ab. So sind fast 70 Prozent des Zuwachses an Arbeitslosen auf Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zurückzuführen, darunter auch die Geflüchteten aus der Ukraine, die zunehmend aus Deutsch- oder Integrationskursen auf den Arbeitsmarkt kommen. Um diese Personengruppe zu unterstützen, werden aktuell im Rahmen des Integrationsturbo für Geflüchtete, den Bundesarbeitsminister Hubertus Heil verkündet hat, erhöhte Vermittlungs- und Beratungsaktivitäten in den Arbeitsagenturen und Jobcentern gestartet. Mit dem Integrationsturbo wird die zweite Phase bei der Integration von Geflüchteten (alle Geflüchteten, insbesondere Ukrainer:innen) eingeläutet, d.h. nachdem in der ersten Phase die Erweiterung der Sprachkenntnisse im Vordergrund stand, wird jetzt verstärkt in Arbeit vermittelt. Zusätzlich zu den Vermittlungsbemühungen können die Arbeitsagenturen und Jobcenter auch hier unterstützend Qualifizierungen oder berufsbezogene Sprachkurse fördern.

Ganz wichtig: Wir benötigen dazu natürlich auch die Mithilfe der Unternehmen, die geflüchtete Menschen einstellen, die nicht unbedingt von Beginn an perfekt die deutsche Sprache sprechen. In Zeiten des Fachkräftemangels wird Mut hier belohnt.

Die Stellenmeldungen der Arbeitgeber waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, dennoch werden weiterhin Arbeits- und Fachkräfte dringend gesucht. Aufgrund der demographischen Entwicklung und steigender Qualifikationsanforderungen infolge des Strukturwandels müssen weiterhin alle Möglichkeiten genutzt werden, Geringqualifizierte für Weiterbildungen zu gewinnen, deren Kenntnisse an die Erfordernisse anzupassen und sie bestenfalls zu einem anerkannten Berufsabschluss zu führen.“

Arbeitslosigkeit steigt sowohl in der Grundsicherung als auch in der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung

Beim Jobcenter Donau-Ries waren 967 Menschen arbeitslos gemeldet, das entspricht 54 Prozent aller Arbeitslosen im Landkreis. Hier stieg die Arbeitslosigkeit um 200 Personen. Dagegen ist im Bereich der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung nur ein vergleichsweise geringer Anstieg von 48 auf insgesamt 825 Arbeitslose verzeichnen.

Im Bereich des Jobcenters spielen die Zugänge von ukrainischen Arbeitslosen eine große Rolle. Während bei der Arbeitsagentur die Zahl arbeitslos gemeldeter Ausländer nur um 6,1 Prozent zunahm, stieg sie beim Jobcenter um 43,1 Prozent an.

Deutlich weniger Ausgaben beim Kurzarbeitergeld, aber mehr beim Arbeitslosengeld

Die Agentur für Arbeit Donauwörth zahlte im gesamten Agenturbezirk im Jahr 2023 insgesamt 89,3 Millionen Euro an beitragsfinanziertem Arbeitslosengeld I inklusive Sozialversicherungsbeiträgen aus. Das sind 9,5 Prozent mehr als in Jahr 2022, in dem die Ausgaben bei 81,6 Millionen Euro lagen.

Das Kurzarbeitergeld war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Faktor zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Beschäftigung, allerdings in einem deutlich geringeren Umfang wie in den Corona-Jahren. Die Ausgaben für konjunkturelles Kurzarbeitergeld betragen hierfür 8,5 Millionen Euro. Das sind 60 Prozent weniger als im Jahr 2022, damals waren es 21,2 Millionen Euro. Gestiegen sind die Ausgaben für Saison-Kurzarbeitergeld um 23,6 Prozent auf insgesamt 3,4 Millionen Euro. Im Jahr 2022 waren es 2,7 Millionen Euro.

Viel Bewegung auf dem Arbeitsmarkt; Bestand schlägt sich vierfach im Jahr um

Der Arbeitsmarkt ist ständig in Bewegung. Im Verlauf des Jahres meldeten sich 7.107 Menschen arbeitslos, davon kamen 2.791 aus einer Beschäftigung und 1.774 aus einer Aus- oder Weiterbildung. Im Gegenzug konnten sich 6.756 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden, davon nahmen 2.235 eine Erwerbstätigkeit auf und 1.806 begannen eine Aus- oder Weiterbildung. **Der Bestand an Arbeitslosen schlägt sich damit ca. viermal im Jahr um.** Das bringt in unserer Region in der Regel nur eine kurze Dauer der Arbeitslosigkeit mit sich.

Arbeitskräftenachfrage rückläufig

Die Stellenmeldungen der Betriebe sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Im gesamten Jahresverlauf wurden 3.019 Arbeitsstellen zur Besetzung gemeldet, 188 oder 5,9 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im Stellenpool der Arbeitsagentur waren im Jahr 2023 durchschnittlich 1.671 offene Stellen gemeldet. Das sind 103 oder 5,8 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der dennoch hohe Bestand an offenen Arbeitsangeboten zeigt den Bedarf der Wirtschaft und vorhandene Passungsprobleme.

Zu all den aktuellen krisenbedingten Schwierigkeiten in der Wirtschaft sind Digitalisierung und Strukturwandel weiterhin in vollem Gange und damit auch die Herausforderungen des Fachkräftemangels. Rund 80 Prozent der Arbeitsangebote sind für Fachkräfte oder eine höhere Qualifikation. Dieser Fachkräftebedarf ist aber aus dem Potential der arbeitslos gemeldeten Menschen nicht zu decken, da fast die Hälfte aller Arbeitslosen keine derartige Qualifikation aufweist.

„Eine große Herausforderung wird auch in 2024 darin bestehen, die Unternehmen mit allen Kräften zu unterstützen, ihren Personalbedarf zu decken. Zur Sicherung des Fachkräftebedarfes haben wir sehr gute Möglichkeiten, sowohl die Firmen und deren Beschäftigte, als auch Arbeitslose zu unterstützen. Zum Beispiel können Beschäftigte, die keinen formellen Berufsabschluss haben, mit Zuschüssen der Arbeitsagentur vom Helfer zum Facharbeiter qualifiziert werden. Unsere Spezialisten im Arbeitgeber-Service beraten gerne in allen Fragen der Weiterbildung von Beschäftigten“ rät der Donauwörther Agenturleiter.

Neue Rekordwerte sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (SvB)

Die Zahl der Beschäftigten erreichte im Jahr 2023 einen neuen Höchststand. Nach den aktuellsten Daten vom Juni 2023 standen zu diesem Zeitpunkt 65.093 Menschen in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Die Beschäftigung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 426 bzw. 0,7 Prozent.

Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme in der Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie, einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes (plus 327 oder 2,0 Prozent); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung in der Arbeitnehmerüberlassung (minus 138 oder 5,3 Prozent).

Der Arbeitsmarkt im Dezember 2023

Zum Jahresende stieg die Arbeitslosigkeit leicht an. Im Landkreis Donau-Ries sind aktuell 1.940 Menschen arbeitslos gemeldet, 78 mehr als vor einem Monat. Die Arbeitslosenquote stieg gegenüber November um 0,1 Prozentpunkte auf 2,4 Prozent.

„Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit deutlich um 18,4 Prozent gestiegen. Über 62 Prozent (189 von 301 Personen) des Anstiegs der Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich ist auf Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen. Diese zählen mit einer Arbeitslosenquote von 8,6 Prozent zu den besonders betroffenen Personengruppen“, so der Chef der Arbeitsagentur.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen liegt derzeit bei 1.662. Im Dezember wurden dem Arbeitgeber-Service 190 neue Stellen gemeldet.

Landkreis Günzburg:

Richard Paul, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Donauwörth berichtet zur Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2023: „Erfreulich ist, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nochmals um rund 280 zum Vorjahresstichtag anstieg. Dies und die bundesweit niedrigste Arbeitslosenquote im Jahresverlauf zeigen, dass der Arbeitsmarkt in unserer Region recht stabil ist.

Dennoch ist die sich eintrübende Konjunktur auch auf dem Arbeitsmarkt im Landkreis Günzburg zu spüren. Im Jahresdurchschnitt waren 1.603 Menschen ohne Arbeit, das sind 193 oder 13,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote beträgt 2,1 Prozent, im Vorjahr lag sie bei 1,9 Prozent.

Insbesondere die Auswirkungen des Ukraine-Krieges zeichnen sich weiterhin ab. So sind gut 60 Prozent des Zuwachses an Arbeitslosen auf Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zurückzuführen, darunter auch die Geflüchteten aus der Ukraine, die zunehmend aus Deutsch- oder Integrationskursen auf den Arbeitsmarkt kommen. Um diese Personengruppe zu unterstützen, werden aktuell im Rahmen des Integrationsturbo für Geflüchtete, den Bundesarbeitsminister Hubertus Heil verkündet hat, erhöhte Vermittlungs- und Beratungsaktivitäten in den Arbeitsagenturen und Jobcentern gestartet. Mit dem Integrationsturbo wird die zweite Phase bei der Integration von Geflüchteten (alle Geflüchteten, insbesondere Ukrainer:innen) eingeläutet, d.h. nachdem in der ersten Phase die Erweiterung der Sprachkenntnisse im Vordergrund stand, wird jetzt verstärkt in Arbeit vermittelt. Zusätzlich zu den Vermittlungsbemühungen können die Arbeitsagenturen und Jobcenter auch hier unterstützend Qualifizierungen oder berufsbezogene Sprachkurse fördern. Ganz wichtig: Wir benötigen dazu natürlich auch die Mithilfe der Unternehmen, die geflüchtete Menschen einstellen, die nicht unbedingt von Beginn an perfekt die deutsche Sprache sprechen. In Zeiten des Fachkräftemangels wird Mut hier belohnt.

Die Stellenmeldungen der Arbeitgeber waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, dennoch werden weiterhin Arbeits- und Fachkräfte dringend gesucht. Aufgrund der demographischen Entwicklung und steigender Qualifikationsanforderungen infolge des Strukturwandels müssen weiterhin alle Möglichkeiten genutzt werden, Geringqualifizierte für Weiterbildungen zu gewinnen, deren Kenntnisse an die Erfordernisse anzupassen und sie bestenfalls zu einem anerkannten Berufsabschluss zu führen.“

Arbeitslosigkeit steigt sowohl in der Grundsicherung und als auch in der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung

Beim Jobcenter Günzburg waren 613 Menschen arbeitslos gemeldet, das entspricht gut 38 Prozent aller Arbeitslosen im Landkreis. Hier stieg die Arbeitslosigkeit um 88 Personen. Dagegen ist im Bereich der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung ein Anstieg von 105 auf insgesamt 991 Arbeitslose verzeichnen.

Im Bereich des Jobcenters spielen die Zugänge von ukrainischen Arbeitslosen eine Rolle. Allerdings in einem weit geringeren Ausmaß wie in den anderen Landkreisen des Gesamtagenturbezirks. Während bei der Arbeitsagentur die Zahl arbeitslos gemeldeter Ausländer um 27 oder 12,6 Prozent zunahm, stieg sie beim Jobcenter um 90 oder 40,7 Prozent an.

Deutlich weniger Ausgaben beim Kurzarbeitergeld, aber mehr beim Arbeitslosengeld

Die Agentur für Arbeit Donauwörth zahlte im gesamten Agenturbezirk im Jahr 2023 insgesamt 89,3 Millionen Euro an beitragsfinanziertem Arbeitslosengeld I inklusive Sozialversicherungsbeiträgen aus. Das sind 9,5 Prozent mehr als in Jahr 2022, in dem die Ausgaben bei 81,6 Millionen Euro lagen.

Das Kurzarbeitergeld war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Faktor zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Beschäftigung, allerdings in einem deutlich geringeren Umfang wie in den Corona-Jahren. Die Ausgaben für konjunkturelles Kurzarbeitergeld betragen hierfür 8,5 Millionen Euro. Das sind 60 Prozent weniger als im Jahr 2022, damals waren es 21,2 Millionen Euro. Gestiegen sind die Ausgaben für Saison-Kurzarbeitergeld um 23,6 Prozent auf insgesamt 3,4 Millionen Euro. Im Jahr 2022 waren es 2,7 Millionen Euro.

Viel Bewegung auf dem Arbeitsmarkt, Bestand schlägt sich vierfach im Jahr um

Der Arbeitsmarkt ist ständig in Bewegung. Im Verlauf des Jahres meldeten sich 6.511 Menschen arbeitslos, davon kamen 2.932 aus einer Beschäftigung und 1.325 aus einer Aus- oder Weiterbildung. Im Gegenzug konnten sich 6.287 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden, davon nahmen 2.222 eine Erwerbstätigkeit auf und 1.294 begannen eine Aus- oder Weiterbildung. **Der Bestand an Arbeitslosen schlägt sich damit ca. viermal im Jahr um.** Das bringt in unserer Region in der Regel nur eine kurze Dauer der Arbeitslosigkeit mit sich.

Arbeitskräftenachfrage rückläufig

Die Stellenmeldungen der Betriebe sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Im gesamten Jahresverlauf wurden 3.560 Arbeitsstellen zur Besetzung gemeldet, 287 oder 7,5 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im Stellenpool der Arbeitsagentur waren im Jahr 2023 durchschnittlich 1.472 offene Stellen gemeldet. Das sind 178 oder 10,8 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der dennoch hohe Bestand an offenen Arbeitsangeboten zeigt den Bedarf der Wirtschaft und vorhandene Passungsprobleme.

Zu all den aktuellen krisenbedingten Schwierigkeiten in der Wirtschaft sind Digitalisierung und Strukturwandel weiterhin in vollem Gange und damit auch die Herausforderungen des Fachkräftemangels. Rund 80 Prozent der Arbeitsangebote sind für Fachkräfte oder eine höhere Qualifikation. Dieser Fachkräftebedarf ist aber aus dem Potential der arbeitslos gemeldeten Menschen nicht zu decken, da fast die Hälfte aller Arbeitslosen keine derartige Qualifikation aufweist.

„Eine große Herausforderung wird auch in 2024 darin bestehen, die Unternehmen mit allen Kräften zu unterstützen, ihren Personalbedarf zu decken. Zur Sicherung des Fachkräftebedarfes haben wir sehr gute Möglichkeiten, sowohl die Firmen und deren Beschäftigte, als auch Arbeitslose zu unterstützen. Zum Beispiel können Beschäftigte, die keinen formellen Berufsabschluss haben, mit Zuschüssen der Arbeitsagentur vom Helfer zum Facharbeiter qualifiziert werden. Unsere Spezialisten im Arbeitgeber-Service beraten gerne in allen Fragen der Weiterbildung von Beschäftigten“ rät der Donauwörther Agenturleiter.

Neue Rekordwerte sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (SvB)

Die Zahl der Beschäftigten erreichte im Jahr 2023 einen neuen Höchststand. Nach den aktuellsten Daten vom Juni 2023 standen zu diesem Zeitpunkt 56.558 Menschen in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Die Beschäftigung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 281 bzw. 0,5 Prozent.

Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme bei Heimen und Sozialwesen (plus 147 oder 2,4%); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe (minus 117 oder 0,7 Prozent)

Der Arbeitsmarkt im Dezember 2023

Zum Jahresende stieg die Arbeitslosigkeit nur leicht an. Im Landkreis Günzburg sind aktuell 1.692 Menschen arbeitslos gemeldet, 23 mehr als vor einem Monat. Die Arbeitslosenquote liegt mit 2,2 Prozent auf dem Niveau des Vormonats.

„Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit deutlich um 13 Prozent gestiegen. Knapp 57 Prozent (111 von 195 Personen) des Anstiegs der Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich ist auf Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen. Diese zählen mit einer Arbeitslosenquote von 4,8 Prozent zu den besonders betroffenen Personengruppen“, so der Chef der Arbeitsagentur.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen liegt derzeit bei genau 1.200. Im Dezember wurden dem Arbeitgeber-Service 178 neue Stellen gemeldet.

Landkreis Neu-Ulm:

Richard Paul, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Donauwörth berichtet zur Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2023: „Erfreulich ist, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nochmals um rund 450 zum Vorjahresstichtag anstieg. Dies und die bundesweit niedrigste Arbeitslosenquote im Jahresverlauf im Gesamtagenturbezirk zeigen, dass der Arbeitsmarkt in unserer Region recht stabil ist.

Dennoch ist die sich eintrübende Konjunktur ist auch auf dem Arbeitsmarkt im Landkreis Neu-Ulm zu spüren. Im Jahresdurchschnitt waren 2.560 Menschen ohne Arbeit, das sind 248 oder 10,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote beträgt 2,5 Prozent, im Vorjahr lag sie bei 2,2 Prozent.

Insbesondere die Auswirkungen des Ukraine-Krieges zeichnen sich weiterhin ab. So sind gut 75 Prozent des Zuwachses an Arbeitslosen auf Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zurückzuführen, darunter auch die Geflüchteten aus der Ukraine, die zunehmend aus Deutsch- oder Integrationskursen auf den Arbeitsmarkt kommen. Um diese Personengruppe zu unterstützen, werden aktuell im Rahmen des Integrationsturbo für Geflüchtete, den Bundesarbeitsminister Hubertus Heil verkündet hat, erhöhte Vermittlungs- und Beratungsaktivitäten in den Arbeitsagenturen und Jobcentern gestartet. Mit dem Integrationsturbo wird die zweite Phase bei der Integration von Geflüchteten (alle Geflüchteten, insbesondere Ukrainer:innen) eingeläutet, d.h. nachdem in der

ersten Phase die Erweiterung der Sprachkenntnisse im Vordergrund stand, wird jetzt verstärkt in Arbeit vermittelt. Zusätzlich zu den Vermittlungsbemühungen können die Arbeitsagenturen und Jobcenter auch hier unterstützend Qualifizierungen oder berufsbezogene Sprachkurse fördern. Ganz wichtig: Wir benötigen dazu natürlich auch die Mithilfe der Unternehmen, die geflüchtete Menschen einstellen, die nicht unbedingt von Beginn an perfekt die deutsche Sprache sprechen. In Zeiten des Fachkräftemangels wird Mut hier belohnt.

Die Stellenmeldungen der Arbeitgeber waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, dennoch werden weiterhin Arbeits- und Fachkräfte dringend gesucht. Aufgrund der demographischen Entwicklung und steigender Qualifikationsanforderungen infolge des Strukturwandels müssen weiterhin alle Möglichkeiten genutzt werden, Geringqualifizierte für Weiterbildungen zu gewinnen, deren Kenntnisse an die Erfordernisse anzupassen und sie bestenfalls zu einem anerkannten Berufsabschluss zu führen.“

Arbeitslosigkeit steigt sowohl in der Grundsicherung und als auch in der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung

Beim Jobcenter Neu-Ulm waren 1.312 Menschen arbeitslos gemeldet, das entspricht gut 51 Prozent aller Arbeitslosen im Landkreis. Hier stieg die Arbeitslosigkeit um 225 Personen. Dagegen ist im Bereich der beitragsfinanzierten Arbeitslosenversicherung nur ein geringer Anstieg von 23 auf insgesamt 1.248 Arbeitslose verzeichnen.

Im Bereich des Jobcenters spielen die Zugänge von ukrainischen Arbeitslosen eine große Rolle. Während bei der Arbeitsagentur die Zahl arbeitslos gemeldeter Ausländer um 42 oder 14,9 Prozent zunahm, stieg sie beim Jobcenter um 146 oder 29,8 Prozent an.

Deutlich weniger Ausgaben beim Kurzarbeitergeld, aber mehr beim Arbeitslosengeld

Die Agentur für Arbeit Donauwörth zahlte im gesamten Agenturbezirk im Jahr 2023 insgesamt 89,3 Millionen Euro an beitragsfinanziertem Arbeitslosengeld I inklusive Sozialversicherungsbeiträgen aus. Das sind 9,5 Prozent mehr als in Jahr 2022, in dem die Ausgaben bei 81,6 Millionen Euro lagen.

Das Kurzarbeitergeld war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Faktor zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Beschäftigung, allerdings in einem deutlich geringeren Umfang wie in den Corona-Jahren. Die Ausgaben für konjunkturelles Kurzarbeitergeld betragen hierfür 8,5 Millionen Euro. Das sind 60 Prozent weniger als im Jahr 2022, damals waren es 21,2 Millionen Euro. Gestiegen sind die Ausgaben für Saison-Kurzarbeitergeld um 23,6 Prozent auf insgesamt 3,4 Millionen Euro. Im Jahr 2022 waren es 2,7 Millionen Euro.

Viel Bewegung auf dem Arbeitsmarkt; Bestand schlägt sich vierfach im Jahr um

Der Arbeitsmarkt ist ständig in Bewegung. Im Verlauf des Jahres meldeten sich 10.825 Menschen arbeitslos, davon kamen 4.439 aus einer Beschäftigung und 2.527 aus einer Aus- oder Weiterbildung. Im Gegenzug konnten sich 10.642 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden, davon nahmen 3.217 eine Erwerbstätigkeit auf und 2.587 begannen eine Aus- oder Weiterbildung. **Der Bestand an Arbeitslosen schlägt sich damit ca. viermal im Jahr um.** Das bringt in unserer Region in der Regel nur eine kurze Dauer der Arbeitslosigkeit mit sich.

Arbeitskräftenachfrage rückläufig

Die Stellenmeldungen der Betriebe sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Im gesamten Jahresverlauf wurden 3.273 Arbeitsstellen zur Besetzung gemeldet, 733 oder 18,3 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im Stellenpool der Arbeitsagentur waren im Jahr 2023 durchschnittlich 1.293 offene Stellen gemeldet. Das sind 510 oder 28,3 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der dennoch hohe Bestand an offenen Arbeitsangeboten zeigt den Bedarf der Wirtschaft und vorhandene Passungsprobleme.

Zu all den aktuellen krisenbedingten Schwierigkeiten in der Wirtschaft sind Digitalisierung und Strukturwandel weiterhin in vollem Gange und damit auch die Herausforderungen des Fachkräftemangels. Rund 80 Prozent der Arbeitsangebote sind für Fachkräfte oder eine höhere Qualifikation. Dieser Fachkräftebedarf ist aber aus dem Potential der arbeitslos gemeldeten Menschen nicht zu decken, da fast die Hälfte aller Arbeitslosen keine derartige Qualifikation aufweist.

„Eine große Herausforderung wird auch in 2024 darin bestehen, die Unternehmen mit allen Kräften zu unterstützen, ihren Personalbedarf zu decken. Zur Sicherung des Fachkräftebedarfes haben wir sehr gute Möglichkeiten, sowohl die Firmen und deren Beschäftigte, als auch Arbeitslose zu unterstützen. Zum Beispiel können Beschäftigte, die keinen formellen Berufsabschluss haben, mit Zuschüssen der Arbeitsagentur vom Helfer zum Facharbeiter qualifiziert werden. Unsere Spezialisten im Arbeitgeber-Service beraten gerne in allen Fragen der Weiterbildung von Beschäftigten“ rät der Donauwörther Agenturleiter.

Neue Rekordwerte sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (SvB)

Die Zahl der Beschäftigten erreichte im Jahr 2023 einen neuen Höchststand. Nach den aktuellsten Daten vom Juni 2023 standen zu diesem Zeitpunkt 66.999 Menschen in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Die Beschäftigung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 453 bzw. 0,7 Prozent.

Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme in der Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie, einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes (plus 275 oder 1,7 Prozent); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung bei der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen sowie exterritorialen Organisationen und Körperschaften (minus 253 oder 10,0 Prozent).

Der Arbeitsmarkt im Dezember 2023

Zum Jahresende stieg die Arbeitslosigkeit nur leicht an. Im Landkreis Neu-Ulm sind aktuell 2.625 Menschen arbeitslos gemeldet, 21 mehr als vor einem Monat. Die Arbeitslosenquote liegt mit 2,5 Prozent auf dem Niveau des Vormonats.

„Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit deutlich um 9,6 Prozent gestiegen. Knapp 52 Prozent (119 von 230 Personen) des Anstiegs der Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich ist auf Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen. Diese zählen mit einer Arbeitslosenquote von 5,5 Prozent zu den besonders betroffenen Personengruppen“, so der Chef der Arbeitsagentur.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen liegt derzeit bei 1.299. Im Dezember wurden dem Arbeitgeber-Service 306 neue Stellen gemeldet.

Eckwerte des Arbeitsmarktes SGB II und SGB III

819 AA Donauwörth (Gebietsstand Dezember 2023)
 Zeitreihe

Bei der Berechnung der Vorjahresveränderungen können Rundungsdifferenzen auftreten.
 Datenrevisions können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.
 Kumulierte Jahreswerte bei Zugang und Abgang, Jahresdurchschnittswerte beim Bestand und den Quoten

Merkmale	Berichtsjahre			Veränderung 2023 gegenüber			
	2023	2022	2021	2022		2021	
				absolut (bei Quoten in %-Punkten)	in %	absolut (bei Quoten in %-Punkten)	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Bestand an Arbeitsuchenden							
Insgesamt	13.334	12.003	13.475	1.332	11,1	-141	-1,0
Bestand an Arbeitslosen							
Insgesamt	7.483	6.534	7.714	949	14,5	-231	-3,0
dav.: 53,5% Männer	4.004	3.493	4.232	511	14,6	-227	-5,4
46,5% Frauen	3.479	3.041	3.483	438	14,4	-4	-0,1
dar.: 9,4% 15 bis unter 25 Jahre	705	612	783	93	15,2	-78	-9,9
2,0% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	150	124	140	26	20,9	10	7,2
37,8% 50 Jahre und älter	2.828	2.635	3.109	193	7,3	-281	-9,0
28,3% dar.: 55 Jahre und älter	2.116	1.969	2.294	147	7,5	-177	-7,7
18,7% Langzeitarbeitslose	1.398	1.312	1.679	86	6,5	-281	-16,8
10,2% Schw erbehinderte Menschen	760	722	859	38	5,3	-99	-11,5
37,5% Ausländer ³⁾	2.808	2.141	2.151	667	31,2	658	30,6
Zugang an Arbeitslosen							
Insgesamt	30.012	28.488	27.541	1.524	5,3	2.471	9,0
dar.: aus Erwerbstätigkeit	12.311	11.875	12.433	436	3,7	-122	-1,0
aus Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	6.814	5.744	5.765	1.070	18,6	1.049	18,2
Abgang an Arbeitslosen							
Insgesamt	28.979	28.104	29.813	875	3,1	-834	-2,8
dar.: in Erwerbstätigkeit	9.354	9.050	11.222	304	3,4	-1.868	-16,6
in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	6.945	6.257	5.782	688	11,0	1.163	20,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen							
Insgesamt	2,4	2,1	2,5	0,3	x	-0,1	x
dav.: Männer	2,4	2,1	2,5	0,3	x	-0,1	x
Frauen	2,4	2,1	2,4	0,3	x	0,0	x
dar.: 15 bis unter 25 Jahre	1,9	1,7	2,1	0,2	x	-0,2	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	1,2	1,1	1,2	0,1	x	0,0	x
50 bis unter 65 Jahre	2,5	2,4	2,8	0,1	x	-0,3	x
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	2,9	2,8	3,3	0,1	x	-0,4	x
Ausländer ³⁾	6,1	4,9	5,1	1,2	x	1,0	x
Unterbeschäftigung ¹⁾							
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	8.142	7.253	8.463	890	12,3	-321	-3,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	9.994	8.578	9.648	1.416	16,5	346	3,6
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	10.086	8.667	9.743	1.419	16,4	343	3,5
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	3,2	2,8	3,1	0,4	x	0,1	x
Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾							
Bestand	5.298	6.101	4.995	-803	-13,2	302	6,0
dar.: sozialversicherungspflichtig	5.178	5.937	4.867	-759	-12,8	311	6,4
sofort zu besetzen	5.150	5.891	4.807	-741	-12,6	343	7,1
Zugang	11.232	12.784	13.548	-1.552	-12,1	-2.316	-17,1
dar.: sozialversicherungspflichtig	11.027	12.495	13.217	-1.468	-11,7	-2.190	-16,6

Erstellungsdatum: 22.12.23, Statistik-Service Südost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

^{x)} Nachweis nicht möglich/sinnvoll

^{X)} Veränderungswerte > 250% werden nicht ausgewiesen

¹⁾ Vorläufige, zum Teil hochgerechnete Werte. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Ab dem Berichtsmont Juni 2022 kann es bei den zeitlich hochgerechneten Daten zu größeren Abweichungen zum endgültigen Wert nach dreimonatiger Wartezeit kommen. Hintergrund ist der Rechtskreiswechsel von Personen aus der Ukraine aus dem Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes in den Bereich des SGB II. Für diese bisher einmalige gebündelte Aktion fehlen dem Rechenmodell die Erfahrungswerte sowohl was regionale Aspekte als auch das Nacherfassungsverhalten angeht.

²⁾ Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungefährdete Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung.

³⁾ Die Zählweise von Ausländern hat sich ab September 2021 im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den Ausländern gezählt. Details dazu finden Sie in der Hintergrundinfo „Statistiken nach Staatsangehörigkeit – neue Zuordnung von Staatenlosen und Personen ohne Angabe der Staatsangehörigkeit“ auf unserer Internetseite Grundlagen > Methodik und Qualität > Methodenberichte und Hintergrundinfos > Übergreifende Themen. Im Zeitraum Juni 2022 bis April 2023 sind Arbeitslosenquoten für Ausländer aufgrund der starken Zuwanderung aus der Ukraine verzerrt, weil diese im genannten Zeitraum nur im Zähler (Arbeitslosenzahl), noch nicht aber im Nenner (Bezugsgröße) berücksichtigt sind.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Agentur für Arbeit Donauwörth
 Dezember 23

Datenrevisions können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Merkmale	AA Donauwörth	davon									
		Geschäftsstellenbezirke						Kreisebene			
		81901 GSt Donauwörth	81905 GSt Dillingen	81907 GSt Günzburg	81909 GSt Illertissen	81911 GSt Neu-Ulm	81913 GSt Nördlingen	Dillingen a.d.D.	Günzburg	Neu-Ulm	Donau-Ries
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Arbeitslose											
Insgesamt	7.798	1.163	1.541	1.692	663	1.962	777	1.541	1.692	2.625	1.940
- Vormonat	7.665	1.115	1.530	1.669	660	1.944	747	1.530	1.669	2.604	1.862
- Vorjahresmonat	6.819	944	1.288	1.497	648	1.747	695	1.288	1.497	2.395	1.639
darunter											
SGB III	3.897	519	681	1.081	345	942	329	681	1.081	1.287	848
SGB II	3.901	644	860	611	318	1.020	448	860	611	1.338	1.092
Männer	4.164	601	797	909	382	1.063	412	797	909	1.445	1.013
Frauen	3.634	562	744	783	281	899	365	744	783	1.180	927
15 bis unter 25 Jahre	703	117	136	170	50	134	96	136	170	184	213
15 bis unter 20 Jahre	156	34	22	42	12	27	19	22	42	39	53
50 Jahre und älter	2.897	419	560	668	264	703	283	560	668	967	702
55 Jahre und älter	2.181	317	427	491	208	518	220	427	491	726	537
60 Jahre und älter	1.305	191	260	283	139	290	142	260	283	429	333
Langzeitarbeitslose	1.520	180	337	319	136	362	186	337	319	498	366
Schw erbehinderte	795	124	143	196	72	173	87	143	196	245	211
Ausländer	3.097	536	638	605	201	823	294	638	605	1.024	830
Alleinerziehende	570	105	103	125	29	124	84	103	125	153	189
Berufsrückkehrer	84	12	19	11	11	25	6	19	11	36	18
Anteile in Prozent											
SGB III	50,0	44,6	44,2	63,9	52,0	48,0	42,3	44,2	63,9	49,0	43,7
SGB II	50,0	55,4	55,8	36,1	48,0	52,0	57,7	55,8	36,1	51,0	56,3
Männer	53,4	51,7	51,7	53,7	57,6	54,2	53,0	51,7	53,7	55,0	52,2
Frauen	46,6	48,3	48,3	46,3	42,4	45,8	47,0	48,3	46,3	45,0	47,8
15 bis unter 25 Jahre	9,0	10,1	8,8	10,0	7,5	6,8	12,4	8,8	10,0	7,0	11,0
15 bis unter 20 Jahre	2,0	2,9	1,4	2,5	1,8	1,4	2,4	1,4	2,5	1,5	2,7
50 Jahre und älter	37,2	36,0	36,3	39,5	39,8	35,8	36,4	36,3	39,5	36,8	36,2
55 Jahre und älter	28,0	27,3	27,7	29,0	31,4	26,4	28,3	27,7	29,0	27,7	27,7
60 Jahre und älter	16,7	16,4	16,9	16,7	21,0	14,8	18,3	16,9	16,7	16,3	17,2
Langzeitarbeitslose	19,5	15,5	21,9	18,9	20,5	18,5	23,9	21,9	18,9	19,0	18,9
Schw erbehinderte	10,2	10,7	9,3	11,6	10,9	8,8	11,2	9,3	11,6	9,3	10,9
Ausländer	39,7	46,1	41,4	35,8	30,3	41,9	37,8	41,4	35,8	39,0	42,8
Alleinerziehende	7,3	9,0	6,7	7,4	4,4	6,3	10,8	6,7	7,4	5,8	9,7
Berufsrückkehrer	1,1	1,0	1,2	0,7	1,7	1,3	0,8	1,2	0,7	1,4	0,9
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen											
- aktueller Berichtsmonat	2,5	2,4	2,7	2,2	2,3	2,6	2,4	2,7	2,2	2,5	2,4
- Vormonat	2,4	2,3	2,7	2,2	2,3	2,6	2,3	2,7	2,2	2,5	2,3
- Vorjahresmonat	2,2	2,0	2,3	2,0	2,2	2,4	2,2	2,3	2,0	2,3	2,1
Strukturierte Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²⁾											
- SGB III	1,2	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,0	1,2	1,4	1,2	1,1
- SGB II	1,2	1,3	1,5	0,8	1,1	1,4	1,4	1,5	0,8	1,3	1,4
- Männer	2,4	2,3	2,6	2,2	2,4	2,7	2,4	2,6	2,2	2,6	2,3
- Frauen	2,5	2,6	2,9	2,2	2,1	2,6	2,5	2,9	2,2	2,4	2,5
- Ausländer	6,5	8,4	9,7	4,8	5,1	5,6	9,0	9,7	4,8	5,5	8,6
- 15 bis unter 25 Jahren	1,9	2,0	2,1	1,9	1,5	1,6	2,6	2,1	1,9	1,6	2,2
- 15 bis unter 20 Jahren	1,3	1,7	0,9	1,4	1,0	1,1	1,5	0,9	1,4	1,1	1,6
- 50 bis unter 65 Jahren	2,6	2,4	2,7	2,5	2,4	2,8	2,5	2,7	2,5	2,7	2,5
- 55 bis unter 65 Jahren	3,0	2,8	3,2	2,8	2,9	3,2	3,0	3,2	2,8	3,1	2,9
Arbeitsstellen ¹⁾											
Gemeldete Arbeitsstellen	4.976	1.097	815	1.200	233	1.066	565	815	1.200	1.299	1.662
- Vormonat	4.986	1.113	828	1.236	225	1.013	571	828	1.236	1.238	1.684
- Vorjahresmonat	5.540	1.123	874	1.543	319	1.155	526	874	1.543	1.474	1.649

Erstellungsdatum: 20.12.2023, Statistik-Service Südost, Auftragsnummer 146580

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungefährdete Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung. Für ausführliche Erläuterungen siehe Blatt "Methodische Hinweise".

²⁾ Bei SGB III und SGB II anteilige Arbeitslosenquote nach den Rechtskreisen.